

10 Jahre Stationäre Leistungsprüfung für Schweine im TLPVG

Dr. Simone Müller, TLL, Abteilung Tierproduktion
Außenstelle: 99819 Oberellen - OT Clausberg
(s.mueller@clausberg.tll.de)

10 Jahre Stationäre Leistungsprüfung beim Schwein in der LPA Dornburg des TLPVG Buttstedt



Vor 10 Jahren, am 9. März 1995, wurde am Standort Dornburg des Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttstedt (TLPVG) die Leistungsprüfanstalt für Schweine mit großen Hoffnungen und Erwartungen in Betrieb genommen. Die anfangs erwogene Modernisierung der fast 30jährigen ZEA Wichmar, dem abzuwickelnden VEG(Z) Jena zugehörend und seit 1991/2 nach kurzer Stilllegungsphase wieder als Prüfstation genutzt, wurde aus verschiedenen Gründen verworfen.

Nicht ganz unwesentlich für die Entscheidung war, dass mit der Etablierung der Leistungsprüfung für zwei Tierarten – Rind und Schwein – an einem Standort Rationalisierungseffekte zu erwarten waren. Die Grundsatzentscheidung zur Ausrüstung der neuen Prüfstation für Schweine fiel in eine Phase gänzlich neuer Überlegungen zur Form der Leistungsprüfung. Dies begründete sich auch an einer zunehmenden Kritik an den Prüfverfahren der Zweiergruppenhaltung sowie Fragen zur Übertragbarkeit der mit der Stationsprüfung gewonnenen Ergebnisse auf die praktische Schweinehaltung. Aus dieser Sicht fiel die Entscheidung für die modernste Form der Prüfung: So werden in der LPA Schwein Dornburg in 6 Prüfabteilen mit je 8 Gruppenbuchten für 12 Tiere 576 Prüftiere unter praxisähnlichen Bedingungen geprüft.



Über Ohrtransponder ist dabei die Erfassung des individuellen Futterverzehrs jeder Mahlzeit gewährleistet. Später z.T. heftig kritisierte Entscheidungen zur Ausrüstung und Ausstattung der LPA (u.a. fehlende Flatdecks, unzureichende Raumluftechnik) konnten im Laufe der letzten 10 Jahre korrigiert werden.

Die vergangenen 10 Jahre können auch als Bewährungsprobe für die Zusammenarbeit zwischen dem TLPVG als Betreiber der Prüfstation, dem TSPV als Nutznießer und der TLL als Kontrollorgan gelten.

Insbesondere in den ersten Jahren der Bewirtschaftung fielen aufgrund der hohen Ausfall- und Erkrankungsraten sowie der aus Züchtersicht unzureichenden Mastleistungen (Zunahmen bei 800- 850 Gramm je Tag) in „Krisensitzungen“ viele harte Worte. Schon 1996 kamen erste Überlegungen zur Annahme von Absatzferkeln auf, denn sowohl der tiergesundheitliche Status als auch die für heute Verhältnisse hohe Anzahl von Lieferbetrieben wurden als Ursache für unzureichende Leistungen gesehen.

Zu diesen Problemen kamen zusätzliche Feuerproben, im wahrsten Sinne des Wortes: Erst der brutale Einbruch mit dem Diebstahl der gesamten Software im Juni 1995, kurz nach der Eröffnung der Prüfanstalt. Dann, in der Nacht vom 15. zum 16. Januar 1998 eine Brandstiftung, deren Übergreifen auf die Prüfabteile nur dank des frühen Erkennens verhindert werden konnte. Die Wiederherstellung der zerstörten Ferkelaufzuchtteile, die im Planungsansatz nur als Ausweichlösung vorgesehen war, hatte den Vorteil, dass nun drei statt der bisher zwei Flatdecks zur Verfügung standen. Nach Fertigstellung folgte die Umstellung der Prüftierannahme von Läufern auf Absatzferkel. Mit dem Geschäftsführerwechsel ab 1.1.1999 im TLPVG Buttstedt änderte sich vieles, zum Positiven. Nach einer probeweisen Umrüstung der Raumluftechnik in einem Prüfabteils stand fest: Die LPA wird im Sommer 2000 geräumt und die Lüftung und Heizung tier- und umweltgerecht umgebaut. Die Wiederbelegung der Prüfanstalt ab August stellte hohe tiergesundheitliche Anforderungen an die Lieferbetriebe. Nur noch 10 Nukleusbetriebe belieferten ab Sommer 2000 nunmehr wöchentlich die Prüfstation mit 21 Tagen alten Absatzferkeln.

Seit 1995 wurden insgesamt 11.188 Tiere zur Prüfung in die LPA Schwein Dornburg eingestallt (Abbildung 1). Die Auslastung der jährlichen Prüfkapazität von 1.250 Tieren beträgt mehr als 95%.

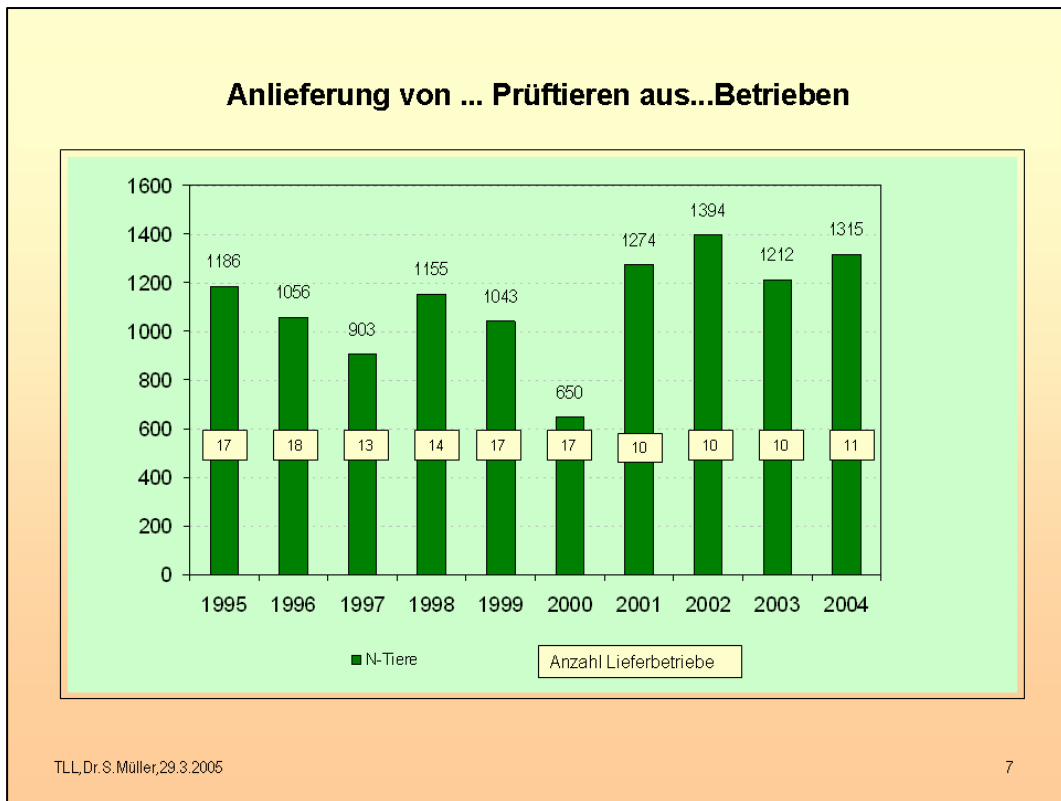


Abbildung 1: Umfang der angelieferten Prüftiere und Anzahl Lieferbetriebe nach Prüfjahren

Ab 2001 ging der Thüringer Schweinezucht- und Produktionsverband e.V. (TSPV) dazu über, die Prüfanstalt stärker für die Zuchtarbeit innerhalb der Mutterrassen zu nutzen. Ab 2002 waren über 90% der Probanden Reinzuchttiere der Rassen Leicoma, Edelschwein und Landrasse (Abbildung 2).

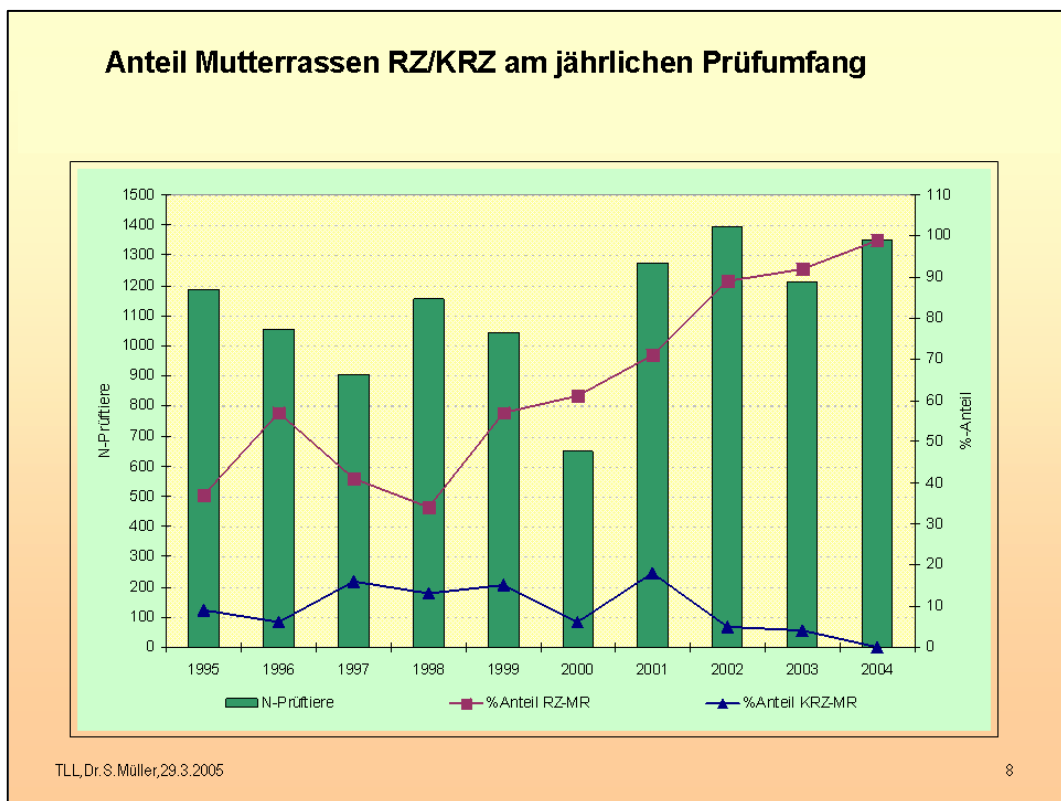


Abbildung 2: Anteil der Mutterrassenprüfung in Reinzucht und Kreuzung am Prüfumfang nach Jahren

Die o.g. Maßnahmen führten ab 2001 zu einer deutlichen Leistungssteigerung. Mit Prüftagszunahmen von über 900 Gramm je Tag im Durchschnitt der geprüften DL-Tiere konnte das genetisch vorhandene Wachstumsvermögen ausgeschöpft werden (Abbildung 3, 4).

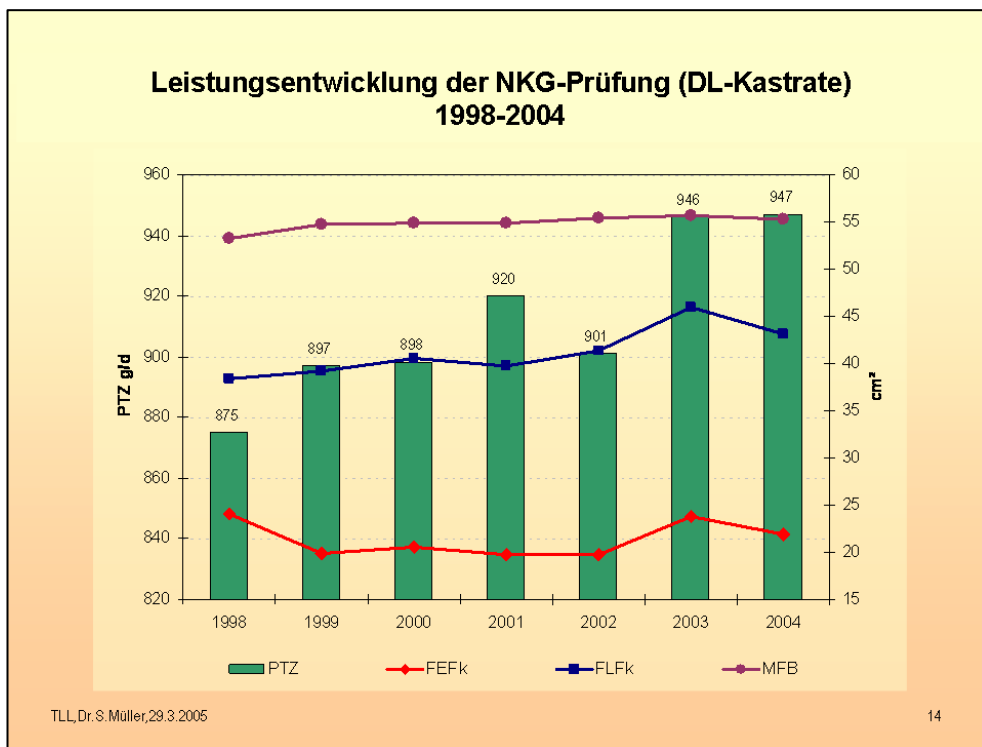


Abbildung 3: Leistungsentwicklung von DL-Kastraten in ausgewählten Merkmalen

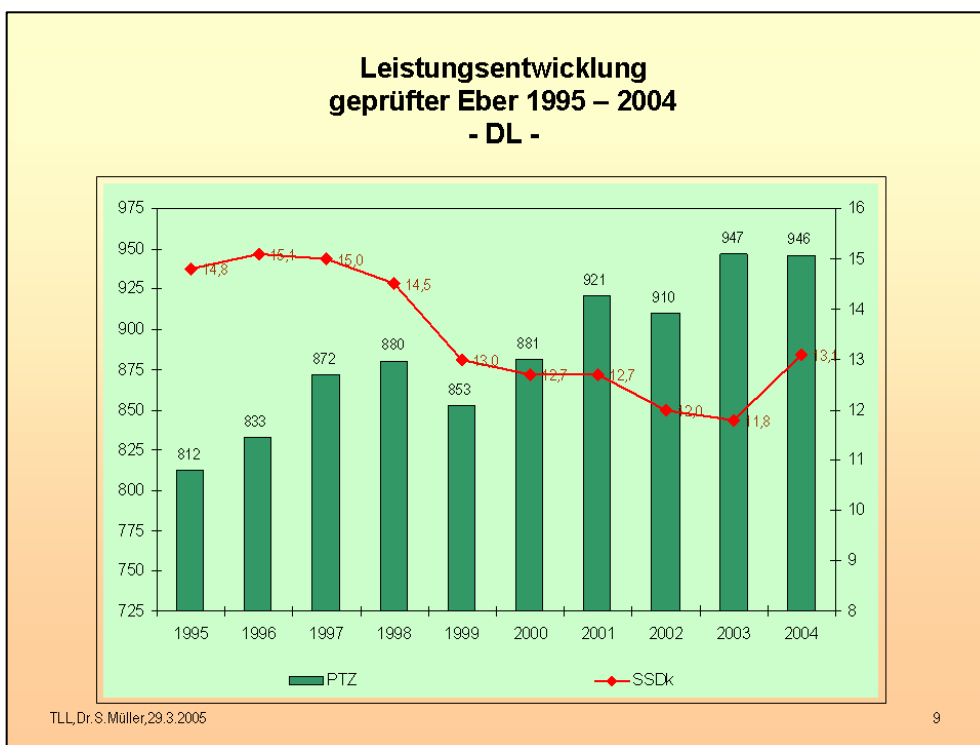


Abbildung 4: Leistungsentwicklung von DL-Ebern in ausgewählten Merkmalen

Bei einem Vergleich der Leistungen der Thüringer Prüfstation für Schweine mit denen der anderen Bundesländer wird deutlich, dass die in Thüringen geprüften Eber und Kastraten ca. 30 bis 40 Gramm höhere Prüftagszunahmen aufweisen als im bundesdeutschen Durchschnitt (Tabelle 1).

Tabelle 1: Leistungen der LPA Dornburg im Prüffahr 2003 im bundesdeutschen Vergleich

	DL-Eber		DL-Kastraten	
	BRD (ZDS, 2003) Ø aus 5 LPA	Dornburg 2003	BRD (ZDS, 2004) Ø aus 12 LPA	Dornburg 2004
N Tiere	654	241	3.572	329
Prüftagszunahme	904	947	910	946
Futtermittelverbrauch	2,41	2,35	2,67	2,73
Alter bei Prüfende	166	156	167	165

Dies ist umso höher einzuschätzen, wenn berücksichtigt wird, dass die Form der Großgruppenprüfung nach Untersuchungen der Ruhlsdorfer Kollegen ca. 50 bis 80 g niedrigere Zunahmen erwarten lässt.

Die LPA Dornburg dient auch der stationären Eigenleistungsprüfung von Jungebern der in Thüringen intensiv züchterisch bearbeiteten Mutterrassen. Zwischen 15 - 20 % der nach bestandener Eigenleistungsprüfung vorgestellten Jungeber wählt der TSPV als Besamungsberanwärter für den Einsatz über die Besamungsstationen aus (Abbildung 5).

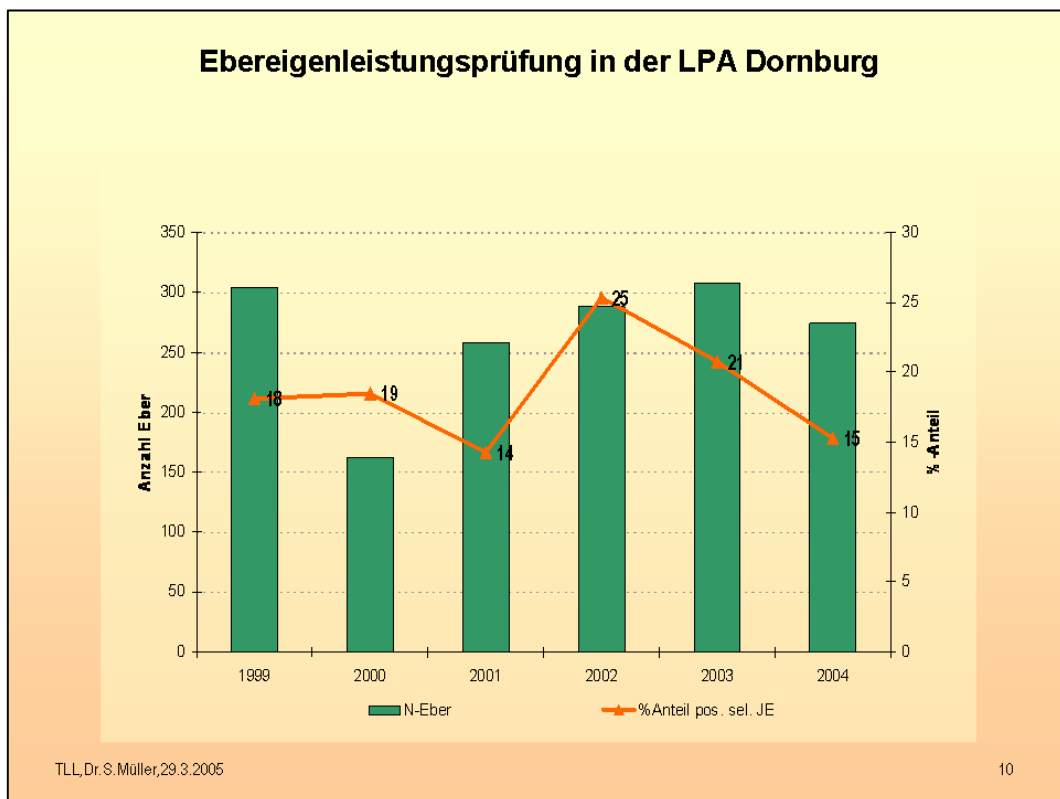


Abbildung 5: Umfang der Ebereigenleistungsprüfung in Dornburg und Positivselektionsrate

Diese Jungeber vereinen bestes Exterieur mit hohen Prüftagszunahmen (über 950 g/d), mittleren Speckdicken von ca. 10-12 mm und Muskeldicken von 52 – 55 mm. 80 % der in die Quarantäne eingestellten Eber kommen aus der Prüfstation in Dornburg.

Die Leistungsdifferenzen der positiv selektierten Eber im Vergleich zu den im Prüffahr geprüften Ebern zeigen die Tabellen 2 bis 4.

Tabelle 2: Leistungen der positiv selektierten Landrasse-Jungeber im Vergleich zum Prüffahrgang

	1999		2000		2001		2002		2003		2004	
	ges.	pos.	ges.	pos.	ges.	pos.	ges.	pos.	ges.	pos.	ges.	pos.
N	211	34	90	15	175	16	218	49	241	47	186	17
%pos		16,1		16,6		9,1		22,5		19,5		9,1
LTZ	645	669	646	663	659	667	667	687	675	697	665	689
Abw.		+24		+17		+8		+20		+22		+24
PTZ	853	913	882	882	921	948	910	959	947	976	946	988
Abw.		+60		0,0		+27		+49		+29		+42
FuA	2,41	2,26	2,40	2,37	2,37	2,23	2,40	2,31	2,35	2,32	2,29	2,34
Abw.		-0,15		+0,03		-0,14		-0,9		-0,03		+0,05
kSSD	13,0	12,7	12,7	12,1	12,7	11,9	12,0	11,3	11,8	11,6	13,1	11,8
Abw.		-0,3		-0,6		-0,8		-0,7		-0,2		-1,3
kMD	53,3	54,4	53,3	53,5	53,8	54,0	53,9	54,6	54,4	54,7	54,2	54,8
Abw.		+1,1		+0,2		+0,2		+0,7		+0,3		+0,6

Tabelle 3: Leistungen der positiv selektierten Edelschwein-Jungeber im Vergleich zum Prüffahrgang

	1999		2000		2001		2002		2003		2004	
	ges.	pos.	ges.	pos.	ges.	pos.	ges.	pos.	ges.	pos.	ges.	pos.
N	36	5	16	5	45	14	38	13	45	12	39	14
%pos		13,9		31,3		31,1		34,2		26,7		35,9
LTZ	639	664	622	637	670	680	685	673	659	695	668	676
Abw.		+25		+15		+10		+12		+36		+8
PTZ	869	909	918	967	949	959	964	949	934	982	968	962
Abw.		+40		+49		+10		-15		+48		-6
FuA	2,29	2,35	2,32	2,28	2,28	2,29	2,28	2,26	2,30	2,30	2,27	2,21
Abw.		+0,06		-0,04		+0,01		-0,02		0,0		-0,06
kSSD	11,5	11,8	11,9	11,0	10,9	10,7	10,8	10,1	11,0	11,1	11,5	10,4
Abw.		+0,03		-0,9		-0,2		-0,7		+0,1		-1,1
kMD	53,0	53,5	52,8	53,7	53,7	53,8	53,8	54,5	53,5	53,9	53,9	54,4
Abw.		+0,5		+0,9		+0,1		+0,7		+0,4		+0,5

Tabelle 4: Leistungen der positiv selektierten Leicoma-Jungeber im Vergleich zum Prüffjahrgang

	1999		2000		2001		2002		2003		2004	
	ges.	pos.	ges.	pos.	ges.	pos.	ges.	pos.	ges.	pos.	ges.	pos.
N	24	5	19	2	11	4	25	8	19	5	43	11
%pos		20,8		10,5		36,4		32,0		26,3		25,6
LTZ	660	676	623	692	685	718	682	690	693	695	692	698
Abw.		+16		+69		+33		+8		+2		+6
PTZ	868	884	880	955	909	916	950	958	952	936	942	960
Abw.		+16		+75		+7		+8		-16		+18
FuA	2,41	2,35	2,47	2,42	2,41	2,30	2,40	2,33	2,31	2,32	2,32	2,24
Abw.		-0,06		-0,05		-0,11		-0,07		+0,1		-0,08
kSSD	13,4	12,2	13,1	13,3	13,1	12,5	13,1	11,8	12,0	10,8	12,9	12,1
Abw.		-1,2		+0,2		-0,6		-0,7		-0,02		-0,8
kMD	52,4	52,9	53,4	51,9	53,9	52,5	54,8	53,6	53,5	53,9	52,9	54,6
Abw.		+0,5		-1,5		-1,4		+1,3		+0,4		+1,7

Zu danken ist an dieser Stelle besonders den MitarbeiterInnen des TLPVG am Standort Dornburg unter Leitung von Frau Sibylle Neldner für ihre engagierte Arbeit.